

Exh. P 76.

Institut für Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV

1363/54

Before me, Paul C. Guth, 2<sup>nd</sup>. Lt. A.U.S. being authorized to administer oaths, personally appeared August Eigruber, who being by me first duly sworn in German, made and subscribed to the following statement in his own handwriting:

Ich, August Eigruber, geb. am 16.4.1907, zuständig nach Steyr, Oberösterreich, erkläre hiermit folgendes:

1. Ich bin am 11.3.1938 zum Landeshauptmann und im Juni 1938 zum Gauleiter von Oberösterreich ernannt worden. 1940 wurde ich nach dem Erlöschen der Funktion des Landeshauptmanns zum Reichsstatthalter, 1943 zum Reichsverteidigungskommissar von Oberösterreich ernannt. Seit 1942 ist mir das Landesernährungsamt Oberdonau, seit 1944 das Landesarbeitsamt Oberdonau unterstanden. Seit 1942 habe ich einen ständig wachsenden Einfluss auf das Landesarbeitsamt mit dem Ziele genommen, die Rüstungsindustrie in Oberösterreich aufzubauen und die Rüstungsproduktion zu erhöhen.
2. Zweck der KZ-Lager war zunächst die Erziehung der Häftlinge. Von 1939 - 1942 war es ihr Zweck, die der deutschen Besatzungsmacht widerstand leistenden Bewohner der besetzten Länder zu verwahren und auf diese Weise jedem weiteren Widerstand vorzubeugen. Hinzu kam seit 1942, dass mit zunehmendem Rüstungsbedarf die Häftlinge im grösstmöglichen Umfang in der Rüstungsproduktion eingesetzt werden sollten. Durch den Einsatz der Häftlinge der KZ-Lager in der deutschen Rüstungsindustrie erlangte Himmler grösseren Einfluss in der Rüstungsindustrie und damit in der allgemeinen Wirtschaft.

./.

3. Durch die immer grösser werdende Ausdehnung des KZ-Lagers Mauthausen wurde es erforderlich, desöfteren mit dem Lagerkommandanten Standartenführer Ziereis Besprechungen über die Verwaltung und über gesundheitliche und wirtschaftliche Fragen des KZ-Lagers abzuhalten, die der Sicherstellung des Bestandes des KZ-Lagers, der Ernährung und dem Einsatz der Häftlinge in der Rüstungsproduktion diene. In diesem Zusammenhang hat seit 1943 das unter meinem Einfluss und seit 1944 mir unterstehende Landesarbeitsamt Oberdonau Häftlinge des KZ-Lagers der Rüstungsindustrie, die solche Häftlinge anforderten, zugeteilt und Häftlinge auf die vom KZ-Lager errichteten Ausseelager verteilt. Ferner hatte seit 1942 das mir unterstehende Landesarbeitsamt Oberdonau dem KZ-Lager Mauthausen den Bedarf an gewissen Lebensmitteln zuzuteilen. Deshiesslich hatte seit Herbst 1944 das mir unterstehende Landeswirtschaftsamt Oberdonau zusätzliche Lieferungen an Holzschrauben, Decken usw. zu tätigen. Weil ich endlich einen Wechsel in der Führung des KZ-Lagers für nachteilig hielt, habe ich, als Ende 1944 der Lagerkommandant Standartenführer Ziereis wegversetzt werden sollte, mich bei Kaltenbrunner für sein Bleiben eingesetzt. Kaltenbrunner hat es gelungen zu erreichen, dass Ziereis geblieben ist. In Anbetracht seiner Verdienste um den Einsatz der Häftlinge des KZ-Lagers in der Rüstungsindustrie und die dadurch bewirkte Steigerung der Rüstungsproduktion habe ich Ziereis zur Auszeichnung mit dem deutschen Kreuz in Silber vorgeschlagen, das er gläublich durch persönlichen Vortrag Kaltenbrunnere beim Führer im Spätherbst 44 erhalten hat.
4. In etwas nähere Berührung zum KZ-Lager Mauthausen bin ich dadurch gekommen, dass ich mehrere Male den Steinbruch und einmal die Gaskammer des KZ-Lagers Mauthausen besichtigt habe. Ich habe auch im März oder April 1945 an der nachts erfolgten Exekution von 10 Häftlingen unbekannter Nationalität teilgenommen.

./.



5. An der Errichtung des sogenannten Waldlagers in Mauthausen habe ich durch Zuweisung der erforderlichen Baukontingente und durch häufige Inspizierung wesentlich<sup>98</sup> Anteil genommen.
6. Ende 1944 oder Anfang 1945 haben oberösterreichische Sicherheitsorgane, die meinem Befehl unterstanden, an der Fahndung nach russischen Häftlingen, die aus dem KZ-Lager Mauthausen ausgebrochen waren, teilgenommen, um die Häftlinge wieder in den Gewahrsam des KZ-Lagers zurückzubringen.
7. 1939 oder 1940 habe ich dem Reichsleiter Philipp Bouhler, der einen Befehl des Führers besass, dass unheilbar Sieche oder arbeitsunfähige Geisteskranke zu töten seien und der mich darüber ins Bild gesetzt hatte, dass der Landesregierung Oberdonau, deren Chef ich war, gehörende Schloss Hartheim zur Ausführung des Führerbefehls vermietet. Den in Diensten der Landesregierung stehenden Arzt Dr. Lonauer habe ich gleichzeitig auf Anforderung Bouhlers an das Schloss Hartheim abgestellt. Im Gau Oberösterreich war ich der einzige, der amtlich wusste, wozu Schloss Hartheim verwendet werden sollte.
8. Am 28.3.1945 hat mich Himmler beauftragt im Gau Oberösterreich ein Standgericht einzurichten. Die vom Standgericht gefallten Urteile hatte ich zu bestätigen. Ich habe demgemäss einige Todesurteile des Standgerichts bestätigt.

Diese Erklärung ist von mir auf 3 Seiten am 19.2.1946 in Dachau/Deutschland freiwillig und ohne Zwang abgegeben worden. Um Zeit zu ersparen, hat sie ein Schreiber mit der Schreibmaschine niedergeschrieben. Ich habe sie durchgelesen und die mir erforderlich erscheinenden Änderungen angebracht.

(Handschriftlich von Eigruber:)

Die vorstehende Erklärung in 8) Punkten enthält meine Angaben und ich schwöre, dass dies die volle Wahrheit ist.

gez. August Eigruber.

Beglaubigungsvermerk des vernehmenden Offiziers v.19.2.1946.